



a project of

## Kevin Costner & Modern West

### „Turn It On“

**Kevin Costner.** Wer hat da keine Bilderflut vor Augen? Klar. Doch hier jedoch geht es nicht um den Hollywoodstar, Erfolgsschauspieler, Filmproduzenten und Regisseur. Hier geht es um Musik. Um seine Band **Modern West**. Um das neue Album „**Turn It On**“. Denn abseits der großen Leinwand zeichnet **Kevin Costner** als charismatischer Sänger und Songwriter weitere, faszinierende Bilder - eindrucksvolle Klanglandschaften, zusammen mit seiner siebenköpfigen Band. Er malt seine Songs in den traditionellen Farben des reichhaltigen musikalischen Schatzes seiner Heimat aus Elementen wie Songwriter-Folk, Blues und Americana, gepaart mit modernen, zeitlosem Adult Orientated Rock.

Hollywood ist woanders. **Modern West** ist hier und jetzt. Und **Kevin Costner** ist der Bandleader. Hier ist er nicht der Leinwandstar, ist weder „Bodyguard“ noch „Der mit dem Wolf tanzt“. Costner ist Teil einer über 5 Jahre gewachsenen Band, keines schnell gecasteten Promotionprojekts. Als Mitmusiker hat er gute Freunde um sich geschart, um mit seiner Musik neue Freunde zu finden - überall auf der Welt. Denn: „Ich habe die gleichen Träume und die gleichen Probleme wie alle Menschen, ich kenne Schmerz, Enttäuschung, Liebeskummer und Sehnsucht. Das Leben macht da keinen Unterschied. Ich stütze mich auch nicht auf meine Berühmtheit. Sie hilft mir nicht durch den Tag, hilft mir nicht bei der Erziehung meiner Kinder oder der Beziehung zu meinen Freunden. Ich hänge nicht an meiner Berühmtheit. Kurz gesagt, hilft sie mir nicht dabei, Songs zu schreiben.“ Und so ist **Kevin Costner** das, was man einen modernen Troubadour bezeichnen könnte: er zieht mit einer wachsenden Anzahl von Songs im Gepäck um die Welt – ehrlichen Songs mit selbst erlebten Geschichten und denen seiner Freunde, begleitet von hervorragenden Musikern. Diese Sprache versteht man weltweit.

Costners Schritt ist mutig. Es ist der Schritt heraus aus dem Scheinwerferlicht Hollywoods, von der inszenierten Scheinwelt hinaus auf die rauen Bühnenbretter der Clubs, in die reale Welt. Nur die wenigsten wissen, dass Costner seit 20 Jahren Musik macht, seit er mit Schulfreunden seine erste Band Roving Boys gründete. Dann rief Hollywood. Musik gemacht hat er weiterhin. Doch erst seine Frau Christine gab ihm vor drei Jahren den Antrieb seine zweite Leidenschaft auch mit anderen Menschen zu teilen. Costner vertraute seiner kreativen Kraft: „Ich war mir nicht wirklich sicher, wie das laufen würde. Aber wenn mir das Leben etwas beigebracht hat, dann war das mich nicht aufgrund bloßer Ungewissheit stoppen zu lassen. F... it, was habe ich zu verlieren außer vielleicht die beste Zeit meines Lebens?“

Costner rief also seinen alten Bandkollegen an, den Gitarristen John Coinman. „Gemeinsam haben wir dann mit Blair Forward, der auch ein Mitglied von „Roving Boy“ war, alle anderen gesucht, Musiker die wir kennen und deren Spiel wir mögen. Und es entstand eine wunderbare Zusammenarbeit, denn jeder in der Band schreibt Songs und trägt seinen Teil dazu bei.“ Das erste Resultat war das grandiose Albumdebüt „Untold Truth“ (2008), ein Sensationserfolg, der ihm Vergleiche zu Tom Petty, Bruce Springsteen und John Mellencamp brachte.

Costner wuchs im beschaulichen kalifornischen Compton der späten 50er und 60er Jahre auf. Motown war seine erste große musikalische Inspiration nachdem er mit Musik zum ersten Mal in der Kirche in Berührung kam. „Meine Mutter sang im Kirchenchor und meine Großmutter spielte Klavier. Später musste ich auch Klavier lernen und das mochte ich genauso wenig wie Gemüse, aber beide Erfahrungen haben mir meine musikalische Grundlage im Leben gelegt. Meine Jugend in den 60ern eröffnete mir eine Explosion an



a project of

Musik, auf die wir alle zurückschauen können. Und ich hatte das Gefühl, dass ich mitten im Zentrum dieser Explosion lebte. Ich habe diese Zeit sehr intensiv erlebt und all die Musik regelrecht in mich aufgesogen“, so der ehemalige Schulchor-Sänger, der daraufhin zur Gitarre griff. Die Faszination von Songwritern wie James Taylor, Jackson Browne und Carol King, aber auch Motown, Country und Rock bildeten fortan die grundsollide Basis für den jungen Songwriter.

Mit jedem gefeierten Auftritt entwickelten sich **Kevin Costner & Modern West** zu einem Grassroots-Phänomen, einer Band die staunende wie begeisterte Fans hinterlässt, die den Hollywoodstar live hautnah erleben. „Seit langer Zeit hatte ich schon das Bedürfnis, mit den Menschen auf eine bedeutsamere Weise in Verbindung zu treten als durch ein Autogramm“, sagt Costner. Diese Erfahrung trieb ihn dazu an, gleich neue Songs für den Nachfolger „**Turn It On**“ zu schreiben. So entstand ein großartiges Album mit lebensechten Americana-Songs, aufgenommen von einer eingespielten und gewachsenen Band die einen ganz eigenen unnachahmlichen Sound besitzt - und dazu und einen charismatischen Bandleader, Sänger und Gitarristen. „Das neue Album ist ein großer Schritt voran, wir alle sind besser geworden und wissen inzwischen intuitiv, was der andere fühlt. Vor allem wissen wir, das sich jeder auf den anderen verlassen kann. Ein großartiges Gefühl!“

In den vergangenen anderthalb Jahren flossen **Costner & Modern West** unzählige neue Stücke aus der Feder, von denen die elf Besten auf „**Turn It On**“ kamen. Der Bonus Track „The Angels Came Down“, eines von Kevin's Lieblingsliedern, wird nur mit dem digitalen iTunes Package veröffentlicht. „Die Band diskutierte darüber, ob es aufs Album kommen soll oder nicht. Es geht nämlich um Soldaten, die während des Bürgerkriegs umgekommen sind, ein sehr amerikanisches Thema. Wir waren unsicher, ob das als Teil unserer Geschichte angenommen werden würde. Aber ich wollte unbedingt, dass die Leute in Europa die Möglichkeit haben es zu hören, weil ich denke dass es ein sehr universelles Gefühl ist, das leider alle Soldaten erfahren. Der Song handelt von der aufrichtigen Hoffnung, die wir alle in dem Moment haben, bevor sie von uns gehen. Da Krieg etwas ist, das die ganze Welt betrifft, ist es auch das Lied, das uns am meisten verbindet.“

Auch gefühlvolle Songs findet der geneigte Fan auf „**Turn It On**“. Etwa das leidenschaftliche Duett „Let Me Be The One“ mit der großartigen US-Songwriterin Sara Beck - praktischerweise die Frau von Costners Gitarrist Park Chisolm. „Ich liebe dieses Duett“, schwärmt Costner, „Sara ist eine fantastische Sängerin. Ich hatte diesen Song vor anderthalb Jahren geschrieben, aber mochte ihn zunächst nicht. Irgendetwas fehlte. Er war irgendwie zu sanft, wenn ich ihn allein sang. John schlug vor Sara einzubinden und ab dem Moment hob die Nummer wirklich ab.“

Unnötig die Frage, ob der Frontmann eher ein spielfreudiger Songwriter oder eher ein Gitarrist mit charismatischer Stimme ist. Costner zeigt sich als versierter Musiker, der seine Gitarre nicht nur als Look trägt und der auf „**Turn It On**“ mit unverwechselbarer Stimme und unaufgeregtem Timbre über ganz normale Alltagserfahrungen singt die jeder kennt. Hier spielt **Kevin Costner** keine Rolle. Er ist es selbst. Der Mann, der sonst in flüchtigen

Begegnungen mit seinen Fans hört, er sei „viel größer als angenommen“, lässt die Fans in seinen Liedern an seiner Gedankenwelt Teil haben. Gestatten: **Kevin Costner** - mit Jeans, Hemd und Boots. Nicht gerade der Hollywood-Dresscode. Eben.

Hier geht es um wahre Liebe und echte Freundschaft, um Familie und Werte, um stets selbst Erlebtes. Er singt über Träume und Sehnsüchte die jeder kennt.

„Alle Lieder haben eine Geschichte und manchmal ist es nicht nur das Lied und seine Bedeutung. Das ist interessant. Das schwungvolle „Maria Nay“ zum Beispiel. Maria Nay ist die langjährige Freundin meines Bassisten Blair. Dieser Refrain existiert nun schon seit zehn Jahren, als er und ich diesen Song schrieben. Aber irgendwie fühlte sich der noch nicht richtig an. Doch vor einem Jahr hat Blair diese Nummer dann endlich fertig geschrieben.“ Costner ist extrem kritisch, seine eigene Qualitätskontrolle zu „**Turn It On**“ ist hoch. „Das ist nun mal mein Job in dieser Gruppe, gerade als Bandleader. Ich entscheide



a project of

letztlich was wir spielen, habe die Fäden in der Hand. Denn hier geht es darum, den Rahm von der Milch abzuschöpfen. Und da ist es ganz egal ob der Song von mir ist, oder von irgendeinem aus unserer Band. Ich bin stolz auf alle Songs, denn sie alle mussten hart kämpfen um letztlich auf dieses Album zu kommen.“

„Unser letzter Trip nach Europa war so eine Überraschung, dass wir nicht wirklich wussten was uns erwartet. Als wir wieder nach Hause kamen, hatten wir über 40 Einladungen mit der Bitte, nach Europa zurückzukommen. Doch bevor wir das tun würden, wollten wir den Fans die uns das erste Mal gehört hatten, mit einem komplett neuen Set neuer Songs belohnen. Und das ist alles, worum es bei „**Turn It On**“ geht. Ihre Songs Nacht um Nacht live zu spielen ist das, was Kevin wollte. „Es gibt nichts, das so ist, wie live zu spielen. Da kann man sich nicht verstecken. Für mich wird damit ein Traum wahr.

„Die Verbindung zum Publikum, die Energie des Moments bietet dir die große Möglichkeit, dass du etwas Einmaliges schaffst. Und ich mag diese Spannung, mag es, dass weder ich noch das Publikum weiß, was im nächsten Moment passiert. Wir legen halt einfach los: live, loud and long!“ Was dabei entsteht sind Bilder im Kopf, die niemand besser projizieren könnte, als **Kevin Costner & Modern West**.

Line-up:

Kevin Costner: Gesang, Gitarre  
John Coinman: Gitarre  
Blair Forward: Bass  
Teddy Morgan: Lead Gitarre  
Larry Cobb: Schlagzeug  
Park Chisolm: Gesang, Gitarre

<http://kevincostnermodernwest.com>